



Zivilgesellschaftliche Erklärung zur 40. Sitzung des Welterbekomitees

---

## Zum Vorsorgeprinzip

Die Repräsentanten der zivilgesellschaftlichen Organisationen und indigenen Völker, die an der internationalen Konferenz „Zivilgesellschaft, das UNESCO-Welterbe und Nachhaltige Entwicklung“ teilgenommen haben, die World Heritage Watch in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern vom 8. bis 9. Juli 2016 organisiert hat,

*unter Beachtung*

- der Notwendigkeit einer effektiven Umsetzung der Welterbekonvention;
- der zunehmenden vom Menschen verursachten Beeinträchtigungen, die zur Degeneration der Weltnatur- und -kulturerbestätten führen;
- der notwendigen Stärkung der Durchführungsbestimmungen, um diese gewachsenen Bedrohungen umzugehen;

*zur Kenntnis nehmend*, dass die Anwendung des Vorsorgeprinzips sich in den Ländern, in denen es angewandt wird, als effektiver Mechanismus im Kontext des Schutzes der natürlichen Umwelt bewährt hat, und dass es zu einer Minderung der potenziellen Bedrohungen für die Umwelt geführt hat,

*empfehlen* dem Welterbekomitee und dem Welterbezentrum, die Durchführungsbestimmungen zu überarbeiten, um das Vorsorgeprinzip einzubeziehen;

*empfehlen* den Vertragsstaaten, für jede einzelne Welterbestätte das strengste Vorsorgeprinzip anzuwenden.

Istanbul, 9. Juli 2016